

BOGENSCHIESSEN - Weltcup

FLTA-Schützen scheitern früh

**Antalya.** Unter der Woche haben sich fünf FLTA-Schützen in Antalya (TUR) am dritten Weltcup der Sommersaison beteiligt. Mariya Shkolna (GT Strassen) verbesserte ihren eigenen Landesrekord in der Compound-Frauenkonkurrenz von 691 auf 697 Ringe und belegte damit den elften Rang in der Qualifikation. In den K.-o.-Runden behauptete sich die 21-Jährige zunächst deutlich mit 147:142 gegen Sofie Stahlkrantz (S/54.), musste sich dann im Sechzehntelfinale allerdings im Se-



Recurve-Schütze Jeff Henckels belegte in der Qualifikation Rang 60. Foto: B. Majerus / LW-Archiv

chen I-Jou Huang (TPE/22.) um einen Ring geschlagen geben. Zuvor hatte Shkolna an der Seite ihres Vereinskollegen Timo Bega eine weitere Bestmarke realisiert. Im gemischten Team erhöhten die Luxemburger den bisherigen Landesrekord auf 1387 Punkte. In den Ausscheidungsrunden unterlagen Shkolna und Bega Italien mit 151 zu 154 und wurden geteilte 17. Im Einzelwettbewerb hatte Bega nach einem 59. Platz aus der Qualifikation gleich zu Beginn im Duell mit Martin Vanek (CZE/54.) das Nachsehen (140:143). Im Recurve belegten Jeff Henckels, Pit und Joe Klein (alle GT Strassen) die Plätze 60, 87 und 110, so dass nur die beiden erstgenannten FLTA-Vertreter das Weiterkommen schafften. Beide Schützen mussten sich anschließend gleich in Runde eins geschlagen geben. Auch im Team scheiterte Luxemburg sofort an Russland (1:5). SaS

REITEN - Am Samstag

Erstes Voltigierturnier

**Luxemburg.** „Sie bringen akrobatischen Höchstleistungen auf dem galoppierenden Pferd, die anderen nicht mal am Boden gelingen.“ So beschreibt die FN, die Deutsche Reiterliche Vereinigung, an die die luxemburgische FLSE angeschlossen ist, die Voltigierer. Am Samstag bietet sich in Merl die Gelegenheit, die mutigen Akrobaten näher in Augenschein zu nehmen. Das erste Voltigierturnier des Großherzogtums wird vom Cercle Équestre de Luxembourg und dem Volti-Team Lëtzebuerg veranstaltet. Seit zehn Jahren startet das Volti-Team erfolgreich bei Wettkämpfen in Deutschland. Turnierorganisatorin Gabriele Nehrass freut sich: „Ich hoffe, dass sich die deutschen Sportler bei uns wohlfühlen.“ 22 Prüfungen für alle Altersklassen stehen auf dem Programm, vom Voltigierpferdewettbewerb bis zur anspruchsvollen Gruppen-Voltigier-Prüfung der Klasse S\*\*. Das Turnier beginnt um 8 Uhr mit den Einzelprüfungen, gegen Mittag starten die Pas de deux und am Nachmittag die Gruppenprüfungen. sus

Titletown unersättlich

Boston kann den Meister in drei der vier großen US-Sportligen stellen

**Boston.** Es ist gut dreieinhalb Monate her, da rollten die Duck Boats mal wieder zwischen den Menschenmassen über die Straßen von Boston. Immer, wenn ein Profiteam aus der Stadt einen großen Titel holt, nehmen Sportler auf den berühmten Amphibienbussen Platz und lassen sich feiern. Im Februar waren es die Footballer der New England Patriots, im vorangegangenen Oktober die Baseballer der Boston Red Sox. Schon im Juni könnten die Eishockeycracks der Boston Bruins folgen – und Geschichte schreiben.

Mit einem Triumph im Stanley-Cup-Finale, das in der Nacht zu Dienstag beginnt, gegen die St. Louis Blues würden die Bruins dafür sorgen, dass die „Titletown“ ihren Spitznamen weiter zementiert. Seit Beginn der Super-Bowl-Ära (1967) hat es in Nordamerika keine Stadt gegeben, die gleichzeitig drei Meister aus den vier großen Sportligen (NFL, NBA, NFL, MLB) stellte. Bruins, Red Sox, Patriots, Celtics, die heimischen



Patrice Bergeron und die Bruins gewannen 2011 zum letzten Mal den Stanley Cup. Foto: AFP

Teams bekommen reichlich Unterstützung von ihren Fans, aber sie geben auch unglaublich viel zurück. Seit der Jahrtausendwende haben in Boston zwölf Meisterparaden stattgefunden. Die Patriots aus Foxborough vor den To-

ren der Stadt wurden zwischen 2002 und 2019 sechs Mal bejubelt, die Red Sox vier Mal zwischen 2004 und 2018, dazu jeweils ein Mal die Bruins (2011) und die Celtics (2008).

Nur New York besser

Einzig die Basketballer, mit 17 Titeln NBA-Rekordmeister, tanzten diesmal aus der Reihe und nahmen der Stadt die Chance auf den erträumten „Boston Slam“. Das Team um Kyrie Irving scheiterte im Play-off-Viertelfinale an den Milwaukee Bucks.

Boston kann es ganz gut verkraften. Nur die neun Teams aus dem Großraum New York haben insgesamt mehr Titel geholt, zuletzt konnte der Big Apple nicht mehr Schritt halten, war aber immer noch erfolgreicher als St. Louis, Heimat der Blues.

Anfang Januar waren die Blues das schlechteste Team der Liga, dann kam die Wende. Schwer vorzustellen, was passiert, wenn St. Louis Meister wird. sid

HANDBALL - Frauen-Nationalmannschaft

Generalprobe gegen Belgien

**Hasselt.** Luxemburgs Handballnationalmannschaft der Frauen bestreitet am Samstag ihr letztes Testländerspiel vor der EM-Qualifikation. In Hasselt tritt das Team von Trainer Adrian Stot um 16.30 Uhr gegen Belgien an. Die Luxemburgerinnen bereiten sich derzeit auf die Vorqualifikation für die EM 2020 in Dänemark und



Kim Wirtz und Co. bereiten sich auf die Vorqualifikation für die EM 2020 vor. Foto: S. Guillaume

Norwegen vor. Sie spielen vom 31. Mai bis zum 2. Juni in Griechenland gegen Finnland, Israel und das Gastgeberland. Für Luxemburgs Frauen ist es der erste Start in einer Qualifikation seit der Neugründung der Nationalmannschaft Anfang 2017. Bisher hat die Mannschaft in zwei Jahren sieben Testländerspiele absolviert, darunter im Dezember 2017 auch eines gegen Belgien. Damals unterlag Luxemburg 19:35. Doch voraussichtlich ist die Auswahl des Nachbarlandes nun stark verändert. „Das belgische Team wurde verjüngt. Es ist eine neue Mannschaft“, sagt Stot. Seine Auswahl sieht er bei den bevorstehenden Aufgaben als Außenseiter: „Für unsere Mannschaft sind alle Länderspiele schwierig. Sie hat wenig Erfahrung auf internationalem Niveau.“ AW

DAS AUFGEBOT

Eva Etoga (Düdelingen), Alina Huremovic (Schiffingen) im Tor, Dea Dautaj, Sharon Dicks (beide Düdelingen), Amélie Gran (Red Boys), Michelle Jung (Diekirch), Lena Kirtz (Käerjeng), Ana Luisa Monteiro (Red Boys), Semina Radoncic, Nicole Schilt (beide Käerjeng), Tina Welter (Waiblingen/D), Laura Willems (Museldall), Joy Wirtz (Koenigsmacker/F), Kim Wirtz (Düdelingen), Jill Zeimetz (Diekirch), Jenny Zuk (Käerjeng)

BASKETBALL - Zur kommenden Saison

Neuerungen bei Résidence

**Walferdingen.** Résidence hatte vor Kurzem verkündet, dass mit Alexis Krepis ein Männertrainer für die Saison 2019/2020 gefunden wurde. Am Freitag teilte Walferdingen nun auch den Namen des neuen Frauentrainers mit. Amadeo Dias, der vergangene Saison Etelbrück trainierte, ist der neue Mann an der Seitenlinie. Als Verstärkung kommen Camille Kohll aus Bartringen und Anne Wiance von Racing. Krepis wird bei den Männern bekanntlich von Marcus Neal unterstützt, der auch weiterhin als Spieler aktiv sein wird. Neal bekommt Gesellschaft von Antonio Bivins, der bislang für die Kordall Steelers auflief. Die Männermannschaft aus Walferdingen war in der vergangenen Saison aus der Total League abgestiegen. dat

38<sup>e</sup> COSL

# SPILLFEST

30 MAI 2019 - KOCKELSCHEUER  
SPORT A SPILL FIR D'GANZ FAMILL

#teamletzebuerg

WWW.SPILLFEST.LU

Partenaires Principaux: BGL BNP PARIBAS, LOTERIE NATIONALE, enovos, Cactus, lalux ASSURANCES, TOYOTA

Partenaires Bronze: ASPORT, CASINO 2000, LUXEMBOURG ONLINE, emile weber, Tageblatt, revue, Luxemburger Wort, Télécran, contacto, RTL, Cactus

Partenaires Médiaétiques: ASPORT, CASINO 2000, LUXEMBOURG ONLINE, emile weber, Tageblatt, revue, Luxemburger Wort, Télécran, contacto, RTL, Cactus

Location Partner: ASPORT, CASINO 2000, LUXEMBOURG ONLINE, emile weber, Tageblatt, revue, Luxemburger Wort, Télécran, contacto, RTL, Cactus

## TRIATHLON - Asien-Cup

## Gorges kämpft sich zurück

**Shymkent.** Oliver Gorges landete am Samstag beim Asien-Cup im kasachischen Shymkent auf dem fünften Platz. Der Luxemburger Triathlet benötigte 1.57'09" und kam knapp drei Minuten nach Tagesieger Ognjen Stojanovic aus Serbien ins Ziel. Auf dem Radparcours hatte es aufgrund von Abstimmungsproblemen etwas Schwierigkeiten gegeben. Doch Gorges konnte sich im Laufen zurückkämpfen. *bob*

## PARASPORT - Grand Prix

## Habscheid auf Platz fünf

**Nottwil.** Tom Habscheid hat beim Grand Prix der Para-Leichtathletik im schweizerischen Nottwil überzeugt. Mit seinem besten Wurf über 14,05 m landete der luxemburgische Kugelstoßer auf dem fünften Rang. Das Klassement wurde nach einem Punktesystem erstellt, in dem in jeder Kategorie der Weltrekord als Orientierung diente.

## KLIPPENSPRINGEN - Beim Weltcup

## Kohl qualifiziert sich für die WM

**Zhaoqing.** Alain Kohl hat es geschafft: Der Luxemburger Klippenspringer qualifizierte sich beim Weltcup im chinesischen Zhaoqing für die WM. Nach dem ersten Tag lag er beim Weltcup nach zwei Sprüngen auf Platz 20. Am Folgetag fiel er nach dem dritten Sprung auf Rang 24 zurück. Das WM-Ticket war somit in Gefahr. Durch einen starken Sprung im letzten Durchgang, eroberte sich der FLNS-Vertreter aber noch Platz 23. Da bereits zwölf vor ihm klassierte Athleten für die Weltmeisterschaft qualifiziert waren, reichte diese Platzierung, um im Juli im südkoreanischen Gwangju antreten zu dürfen. *bob*



Alain Kohl darf im Juli nach Südkorea. *Foto: FLNS*

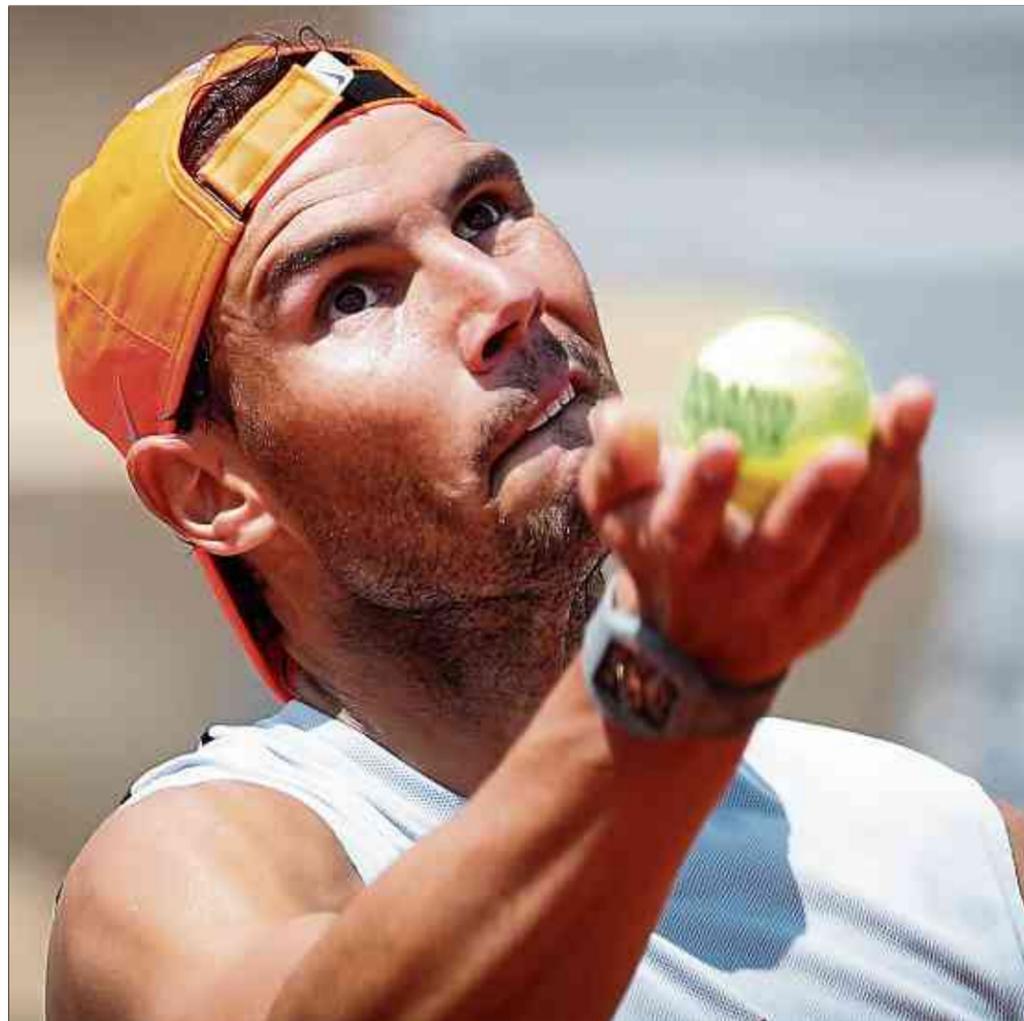
## SCHWIMMEN - Schulweltmeisterschaft

## Elf persönliche Bestleistungen

**Rio de Janeiro.** Luxemburg trat in der vergangenen Woche bei den ISF-Schulweltmeisterschaften an. Insgesamt elf persönliche Bestleistungen gelangen den Nachwuchsschwimmern im brasilianischen Rio de Janeiro. Zudem schafften es Maiti Faber und Ralph Daleiden jeweils drei Mal ins B-Finale.

## Nadal gibt sich ungerührt

Tennisass ist in Roland Garros Favorit auf die eigene Nachfolge



Rafael Nadal könnte in Paris zum zwölften Mal die French Open gewinnen.

Foto: dpa

**Paris.** Favorit? Ich? Rafael Nadal gab den Ungerührten. „Mich interessiert nicht, ob ich der Favorit bin“, behauptete der Spanier doch glatt am Freitag, als er bei den French Open in Paris das erste Mal öffentlich in Erscheinung trat. Favorit? Er? Na klar! Wenn Roland Garros seine Tore öffnet, dann ist Nadal Titelanwärter. Er hat das Turnier in den vergangenen 14 Jahren schließlich elf Mal gewonnen - und von seinen 88 Matches beim zweiten Grand Slam des Jahres deshalb auch nur lächerliche zwei verloren.

Vergangene Woche hat Nadal ein Zeichen gesetzt. Ein Ausrufezeichen. In drei Sätzen besiegte er beim Masters in Rom den Weltranglistenersten Novak Djokovic in drei Sätzen, 6:0 und 6:1 plättete er den Serben dabei in den Durchgängen eins und drei. Danach hat sich Nadal mit einem Kurzurlaub in seiner Heimat Mallorca belohnt: ein Tag Golf, ein Tag Familie. Dann erst reiste er nach Paris. Sein Ziel? „Ich versuche, hier mein Level zu halten.“ Und: „Mich interessiert nur, dass ich gut spiele.“

Wenn Nadal sein Level hält und vielleicht sogar noch ein bisschen zulegt, spricht nicht viel dagegen, dass er in Roland Garros ein zwölftes Mal gewinnt.

Djokovic selbst erwiderte ja auf die unvermeidliche Frage, wer beim wichtigsten Sandplatzturnier der Welt Favorit sei: Nadal, „wer sonst?“ Nadals Auftaktgegner Yannick Hanfmann (D) dürfte jedenfalls kaum zum Stolperstein werden.

## Djokovic wie Laver?

Ehe er Rom gewann, hatte Nadal keine besonders gute Sandplatzsaison - für seine Verhältnisse: Drei Mal nacheinander war im Halbfinale Schluss, in Monte Carlo (gegen Fabio Fognini), Barcelona (Dominic Thiem) und Madrid (Stefanos Tsitsipas). Aber, sagte Nadal: Er sei ja auch einen Monat lang verletzt gewesen, das Knie war lädiert, und da brauche es eben seine Zeit, um wieder in Bestform zu kommen. „Die drei Halbfinals vor Rom waren jetzt nicht überwältigend, aber es war auch kein totales Desaster“, betonte er.

Und der Nadal von Rom könnte mit einem zwölften Sieg auf der roten Asche von Roland Garros auch eine historische Leistung verhindern. Djokovic hätte bei einem zweiten Triumph nach 2016, als er im Endspiel Andy Murray besiegte, auch zum zweiten Mal die vier Grand-Slam-Turniere nacheinander gewonnen. Er wäre erst der zweite Mann der modernen Tennisgeschichte nach Rod Laver, dem dies gelänge, allerdings siegte der legendäre Australier jeweils innerhalb eines Kalenderjahres (1962 und 1969). Don Budge (USA) vollendete den Grand Slam 1938.

„Wir hatten ein gutes Match in Rom“, sagte Djokovic nach seiner Ankunft in Paris über das Endspiel ein paar Tage zuvor gegen Nadal. Und er betonte, dass Nadal „der bessere Spieler“, „einfach zu stark“ gewesen sei. Und was heißt das nun für Roland Garros? „Er“, also Nadal, „ist der große Favorit“, beteuerte Djokovic, „es wäre nicht richtig, jemand anderen als ihn als den großen Favoriten zu bezeichnen“. Den König von Roland Garros wird das nicht interessieren. *sid*

## Resultate der gesetzten Spieler

## MÄNNER - ERSTE RUNDE

Roger Federer (CH/Setznummer: 3) - Lorenzo Sonego (I) 6:2, 6:4, 6:4, Stefanos Tsitsipas (GR/6) - Maximilian Marterer (D) 6:2, 6:2, 7:6 (7:4), Kei Nishikori (JPN/7) - Quentin Halys (F) 6:2, 6:3, 6:4, Marin Cilic (CRO/11) - Thomas Fabbiano (I) 6:3, 7:5, 6:1, Nicolas Mahut (F) - Marco Cecchinato (I/16) 2:6, 6:7 (6:8), 6:4, 6:2, 6:4, Matteo Berrettini (I/29) - Pablo Andujar (E) 6:7 (3:7), 6:4, 6:4, 6:2, Laslo Djere (SER/31) - Albert Ramos (E) 6:3, 6:2, 7:6 (7:2)

## FRAUEN - ERSTE RUNDE

Karolina Pliskova (CZE/Setznummer: 2) - Madison Brengle (USA) 6:2, 6:3, Anastasia Potapova (RUS) - Angelique Kerber (D/5) 6:4, 6:2, Sloane Stephens (USA/7) - Misaki Doi (JPN) 6:3, 7:6 (7:3), Elina Svitolina (UKR/9) - Venus Williams (USA) 6:3, 6:3, Belinda Bencic (CH/15) - Jessica Ponchet (F) 6:1, 6:4 Garbine Muguruza (E/19) - Taylor Townsend (USA) 5:7, 6:2, 6:2, Petra Martic (CRO/31) - Ons Jabeur (TUN) 6:1, 6:2

## HANDBALL - Frauennationalteam

## Luxemburg verliert Test gegen Belgien

**Hasselt.** Luxemburgs Handballnationalmannschaft der Frauen hat das Testländerspiel gegen Belgien mit 29:38 verloren. Zur Halbzeit hatte es in Hasselt 13:20 gestanden, danach kämpfte sich das Team von Nationaltrainer Adrian Stot wieder heran. In den Schlussminuten zog der Gegner erneut davon. Kapitänin Welter sowie Kim Wirtz waren mit je fünf Treffern die erfolgreichsten Werferinnen im FLH-Team. „Es war ein sehr guter Test. Nach einer schwierigen ersten Halbzeit hat die Mannschaft eine starke Reaktion gezeigt und den Rückstand auf zwei Punkte verkürzt. Am Ende ist sie etwas eingebrochen, aber das



Nationaltrainer Adrian Stot lobte das Engagement der FLH-Spielerinnen. *Foto: S. Guillaume / LW-Archiv*

Spiel hat viele positive Erkenntnisse gebracht“, sagte Stot. Es war die Generalprobe vor dem Turnier im griechischen Veria, wo Luxemburg von Freitag an in der Vorqualifikation für die EM 2020 gegen Finnland, Israel und Griechenland antritt. Stot lobte das Engagement der Spielerinnen. Vier der jüngeren Akteurinnen, Kirtz, Dautaj, Huremovic und Dickes sind mitten im Abitur. Einige Prüfungen haben sie wegen der Spiele in Griechenland verschoben, so Stot: „Für diese Qualifikation nehmen die Spielerinnen große Mühen auf sich.“ *AW*

## VOLLEYBALL - Für die neue Saison

## Die Escher Mannschaft steht

**Esch.** Pol Christophory, der Teammanager des Escher Volleyballclubs, hat die Mannschaft für die Saison 2019/2020 mitgeteilt. Wie bereits gewusst war, übernimmt Ex-Coach Ranguel Krivov - nach seinem Absteher nach Lorentzweiler und einer Auszeit vergangene Saison - wieder das Traineramt. Diagonalangreifer Arnaud Maroldt, Annahmespieler Frantisek Vosahlo und Libero Stefan Lafontaine beenden ihre Karriere. Der Kontrakt von Mittelblocker Sami Ben Tara wurde nicht erneuert und Angreifer Maurice van Landeghem zieht es studienhalber nach Bliessen (D). Ersetzt werden sie durch die beiden Diekircher Bulgaren Petar Nenkov (Mittelblock) und Bogomil Anachkov (Diagonal). Des Weiteren wird der Bartringer Matthias Clood die Annahme verstärken. Aus Lorentzweiler stoßen die Marinho-Brüder Simao (Zuspieler), Samuel und Flavio (beide Libero) hinzu. Vom aktuellen Team verbleiben damit nur die Mittelblocker Anthony Schumacher und Jérôme Schaefer, die Angreifer Quentin Courrioux, Felix Fellingner und Gil Nizard und Zuspieler Juan Carlos Blanco. *rf*

HANDBALL - Trainer bei den HBD-Frauen

## Mina ersetzt Mauruschatt

**Düdelingen.** Das Frauenteam des HB Düdelingen hat für kommende Saison einen neuen Trainer: Stéphane Mina ersetzt Henri Mauruschatt. HBD-Präsident Fabian Cruciani bestätigte eine Meldung des „Le Quotidien“. Mauruschatt war seit der Saison 2017/2018 im Amt. Mina war zuletzt bei den U18 bei Metz Handball aktiv. 2006 war der Franzose bereits einmal kurze Zeit Frauentrainer in Düdelingen. Beim HBD haben nach der vergangenen Spielzeit Kim Thies, Corinne Damy, Lisa Scheuer, Mara Lisarelli und Fiona Carrara die Handballschuhe an den Nagel gehängt. *dat*

BOGENSCHIESSEN - Conquest-Cup

## FLTA-Quartett mit einer Premiere

**Istanbul.** Heute und morgen ist ein luxemburgisches Team beim Conquest-Cup in Istanbul am Start. An diesem Einladungswettbewerb nimmt Luxemburg zum ersten Mal teil. Mit dem Compoundbogen sind die beiden Schützen des GT Strassen Mariya Shkolna und Timo Bega am Start. Pit Klein (GT Strassen) und Laurence Baldauff (GT Strassen) vertreten die FLTA im Recurve. Baldauff, die 2016 für Österreich an den Olympischen Spielen teilnahm, darf von heute an offiziell für Luxemburg starten. Für das Recurve-Duo ist der Conquest-Cup der letzte Test vor der WM (10. bis 16. Juni) in 's-Hertogenbosch (NL), bei der sich die Schützen für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio qualifizieren können. *dat*

FECHTEN - In Frankreich

## Giannotte steigt mit seinem Team auf

**Thionville.** Der Luxemburger Deegenfechter Flavio Giannotte hat mit seinem Club Thionville am Teamwettbewerb der dritten französischen Liga teilgenommen und einen guten dritten Rang belegt. Durch dieses Resultat steht der Verein im kommenden Jahr in der zweiten französischen Liga. Thionville verlor im Halbfinale mit 42:45 gegen Rennes, gewann dann aber das Duell um Platz drei gegen Angers souverän mit 45:32. Giannotte zeigte sich sehr zufrieden und wertete das Ergebnis im Hinblick auf die am 18. Juni in Düsseldorf (D) stattfindende EM als „positives Zeichen. Wir haben als Mannschaft unser Ziel erreicht. Mit meiner Leistung bin ich auch sehr zufrieden. Ich habe es geschafft, die vorgegebene Taktik umzusetzen. Es freut mich, dass ich mehr Treffer setzen konnte, als ich kassiert habe. Im Halbfinale haben wir leider knapp verloren. Jetzt geht es ins Trainingslager zur Vorbereitung auf die EM in Düsseldorf“. *LuS*

BADMINTON - Sieg im Pokalfinale

## Junglinster sichert sich das Double

**Luxemburg.** Am Wochenende fand in der Coque das Endspiel im Badminton-Pokal statt. In Kirchberg setzte sich Titelverteidiger Junglinster mit 6:1 gegen Schiffelingen durch. Das Team sicherte sich damit nach dem Meistertitel auch den Pokalsieg.

# Nichts als Hustenzuckerl

Skifahrer Hannes Reichelt wehrt sich gegen Blutdopingverdacht

**Innsbruck.** Die Ermittlungen nach dem Blutdopingskandal um den deutschen Arzt Mark S. haben den alpinen Skisport erreicht. Der österreichische Abfahrer und Ex-Weltmeister Hannes Reichelt wurde im Zuge der „Operation Aderlass“ in der vergangenen Woche von den Ermittlern ausführlich vernommen, wie Österreichs Skiverband gestern mitteilte. Der 38 Jahre alte Sportler bestreitet Doping und vermutet eine Intrige. Der ÖSV betont die Unschuldsvermutung.

„Ich weiß nicht, wo das alles herkommt. Ich weiß nur, dass ich nichts getan habe“, sagte der Super-G-Weltmeister von 2015 der „Kronen Zeitung“, die zuerst berichtet hatte. „Nie, nie nahm ich irgendwelche verbotenen Substanzen ein. Ganz im Gegenteil: Ich habe sogar immer jedes Hustenzuckerl überprüft, damit ja nichts passiert!“

Reichelt gilt als einer der anerkanntesten Rennfahrer im Alpinzirkus. Er war lange Athletensprecher und sagte bei Missständen, etwa zu den Themen Sicherheit und auch Doping, deutlich seine Meinung. Neben WM-Gold vor vier Jahren in Vail (USA) gewann er 13 Weltcuprennen. Laut „Krone“ ging es bei den Befragungen des Bundeskriminalamts auch nicht um Blutdoping, sondern um die Einnahme verbotener Medikamente. Es habe sich ein Anfangsverdacht ergeben, weswegen es zu dem Termin kam, sagte die Staatsanwaltschaft Innsbruck der Nachrichtenagentur APA.

Reichelt erzählte, die BKA-Ermittler hätten am Freitag frühmorgens bei ihm zu Hause geklingelt. „Mich hat fast der Schlag getroffen, als sie mir ihren Ausweis entgegenstreckten.“ Er und sein Anwalt sprechen von einer Intrige. Am selben Tag wurden auch zwei weitere Personen festgenommen, Medienberichten zufolge handelt es sich dabei um einen ehemaligen Langlauftrainer und einen Servicemann. Mit dem Coach ging Reichelt zur Schule und erhielt danach von ihm Trainingspläne. „Aber er hat mir nie angeboten, irgendetwas Illegales zu machen“, sagte er. In der „Ope-



Der Ex-Weltmeister Hannes Reichelt ist sich keiner Schuld bewusst: „Ich glaube, dass ich das Bauernopfer bin.“

Foto: AFP

ration Aderlass“ geht es um den Blutdopingskandal um den Erfurter Mediziner Mark S., der bei der nordischen Ski-WM im Februar publik geworden war. 21 Sportler sind bislang betroffen. Zuletzt sprach die Staatsanwaltschaft von fünf involvierten Sportarten. Nach Verdachtsfällen aus der Leichtathletik, dem Langlauf, dem Radsport und dem Eisschnelllauf rückte zuletzt Biathlon als letzte betroffene Disziplin in den Fokus, wie die ARD-Dopingredaktion recherchierte.

### Anwalt spricht von Racheakt

Inwieweit die Befragung Reichelts den Kern der Affäre berührt, war zunächst unklar. Der Sportler, der vor sieben Wochen Vater eines Sohnes geworden war, geht davon aus, angeschwärzt worden zu sein,

um dem Verband zu schaden. „Ich glaube, dass ich das Bauernopfer bin. Wenn du von einer Sekunde auf die andere mit solchen Anschuldigungen konfrontiert wirst, zieht es dir die Socken aus!“, wurde er zitiert.

Sein Anwalt sprach von einem Racheakt. „Es gibt keinerlei Beweise, nur irgendwelche Aussagen. Aber man braucht den Hannes ja nur anzusehen. Er ist mit Abstand der schmalste und dünnste unter den Weltklasse-Abfahrern. Ich bin zu 100 000 Prozent sicher, dass er nie etwas Verbotenes eingenommen hat“, sagte Hans-Moritz Pott.

Der ÖSV teilte mit, von der nationalen Anti-Doping-Agentur NADA nie über Auffälligkeiten bei Reichelt informiert worden zu sein. *sid*

## Fast fehlerfrei

Franz Schiltz überzeugt beim internationalen Fahrturnier

**Keispelt.** Von Donnerstag bis Sonntag richtete die Luxembourg Driving Association ein internationales Fahrturnier CAI2\*/CAI3\* aus. Insgesamt 47 Gespanne aus zwölf Nationen waren in Keispelt am Start, darunter etliche Spitzenfahrer aus den USA, aus Kanada, Finnland, Schweden und Deutschland.

Die komplizierten Dressuraufgaben wie auch das technisch anspruchsvolle Kegelfahren und der abschließende Marathon mit sechs schwierigen Hindernissen erforderten in allen Anspruchsarten versiertes Fahren.

Bester Luxemburger Fahrer war Franz Schiltz mit San Remo Royal

in der Kategorie der Einspanner (CAI2\*). Für den erst siebenjährigen Westfalen war es das zweite internationale Turnier. Im April ging das Paar erstmals in Wettrennen (D) auf das internationale Parkett eines CAI2\*. Die anspruchsvollen Dressuraufgaben meisterte San Remo Royal fast fehlerfrei, lediglich in der Galoppturner und bei der Schrittreise unterliefen ihm zwei Fehler.

### Schiltz: „Deutliche Fortschritte“

Beim kniffligen Kegelfahren gab es nur einen Abwurf und im Gelände zeigte das Pferd ebenfalls eine gute Vorstellung. Am Ende stand das Gespann verdient auf

dem ersten Platz. Schiltz war zufrieden: „San Remo macht deutliche Fortschritte. Natürlich ist das noch klar ausbaufähig, hauptsächlich in der Dressur und im Gelände. Doch wir sind sehr zufrieden.“

Auch Nadine Kieffer war in Keispelt am Start. Die Fahrerin ging mit ihrem noch unerfahrenen Nachwuchspferd Fiona K in die Prüfungen des CAI2\*, konnte sich jedoch nicht platzieren. Dritter Luxemburger Starter war Maureen Thibault-McCaw mit V Luca R. Sie war beim CAI3\* gut unterwegs, schied aber aufgrund eines Parcoursfehlers beim Marathon aus der Wertung aus. *sus*

SPRINGREITEN - Am Wochenende

## Platzierungen im Rankingspringen

**Reims.** Am vergangenen Wochenende waren Charlotte und Victor Bettendorf beim CSI3\*/CSI-YH in Reims (F) am Start. Für das 1,50-m-Rankingspringen hatte Charlotte Bettendorf Hope Street gesattelt. Das Paar blieb sowohl im Umlauf als auch im Stechen fehlerfrei und kam auf den dritten Platz. Auch beim abschließenden Grand Prix war das Paar gut unterwegs, konnte das Springen wegen eines Sturzes im ersten Umlauf jedoch nicht fortsetzen. Die geplante Teilnahme am CSI3\* in München am nächsten Wochenende fällt damit aus. Bei den Réiser Pärdsdeeg ist die Springreiterin jedoch wieder im Sattel. Ihr Bruder Victor sicherte sich mit Colchique du Gibet den zweiten Platz im Weltranglistenspringen über 1,45 m. Nur 0'09 blieb der amtierende Landesmeister hinter dem Schweizer Edwin Smits. Seine zehnjährige Stute sorgte für eine weitere Platzierung. Im Fehlerzeit-Springen über 1,45 m kam das Paar auf Platz drei. Beide Reiter konnten zudem mit den Nachwuchstalenten Carlo des Forets und Mister Tac einen Sieg beim CSI-YH für sich verbuchen. *sus*



Victor Bettendorf überzeugte im französischen Reims mit Colchique du Gibet. Foto: P. Krier / LW-Archiv

DRESSURREITEN - Kategorie Junge Reiter

## Becca siegt beim Debüt

**Lipica.** Am vergangenen Wochenende war Emma-Lou Becca in Lipica (SLO) am Start. Ihr Debüt in der Kategorie der Jungen Reiter war sehr erfolgreich: Die Einzelwertung entschied Becca mit ihrem neuen Pferd Leopard's Walkuere mit knapp 70 Prozentpunkten für sich, in der Teamwertung und in der abschließenden Kür kam das Paar jeweils auf Rang vier. Für den CDI-J hatte die junge Dressurreiterin den achtjährigen Wallach Leopard's Gucci-Sinclair gesattelt und konnte sich im großen Starterfeld von 40 Teilnehmern in allen Prüfungen in den Top Sieben platzieren. Vor allem in der Kür zeigte das Paar eine überzeugende Vorstellung, die mit 72,570 Prozentpunkten und dem vierten Platz belohnt wurde. Becca zeigte sich begeistert: „Es war mein erstes Turnier in der Kategorie der Jungen Reiter und ich habe die Individualprüfung gewonnen. Auch Gucci-Sinclair hat einen guten Job gemacht, es war sein erstes richtiges internationales Turnier. Ich bin stolz auf meine Pferde.“ *sus*